

## Bestandteile eines sicheren Ortes (vgl. Ding 2014, S. 184ff.)

| Bestandteile eines sicheren Ortes           | Hinweise  |
|---|---|
| Bewusster Umgang mit Dissoziation           | Wahrnehmung und Beobachtung durch Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ob, wann und wodurch wird die Schülerin/der Schüler getriggert und gerät in Dissoziation?</li> <li>- Wie kann sich eine dissoziierte Schülerin/ein dissoziierter Schüler wieder erden und im Hier-und-Jetzt verankert werden?</li> </ul>   |
| Beziehungs- und Bindungsangebote            | Atmosphäre der Bindung und Beziehung <ul style="list-style-type: none"> <li>- freundliche zugewandte Präsenz, Gelassenheit, Verlässlichkeit, Kontinuität sowie positive Nähe schaffen Reflexion der Lehrkraft</li> <li>- Welche Gefühle, Gedanken und Reaktionen löst das Verhalten der Schülerin/des Schülers bei mir aus?</li> </ul> Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse erkennen |
| Respekt vor der Lebensleistung zeigen       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsfähigkeit der Schülerin/des Schülers in Lern- und Entwicklungsprozessen und Beachtung vorhandener Grenzen erkennen</li> <li>- Strukturen, Orientierungshilfen und positive Rückmeldungen in kleinen Schritten geben</li> </ul>  |
| Transparenz herstellen                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagesstrukturen mit Stundenplan und Schülerdiensten visualisieren</li> <li>- Tagesaufgaben, Wochenplan, Projektstage besprechen</li> <li>- bewältigte Arbeitsaufgaben besprechen und wertschätzen</li> <li>- gemeinsam Klassen- und Schulregeln erarbeiten und begründen</li> <li>- Regeln als erwartete positive Handlung formulieren</li> </ul>  |
| Trauma und Dissoziation enttabuisieren      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Traumata und deren Folgen als normale menschliche Reaktion auf ein unnormales Ereignis verstehen und in diesem Verständnis darüber kommunizieren</li> <li>- Dissoziation in seiner lebensnotwendigen Funktion verstehen und kindgerecht besprechen</li> <li>- Isolation und Scham von Schülerinnen und Schülern mindern</li> </ul>                 |
| konstante und haltgebende Strukturen bieten | <ul style="list-style-type: none"> <li>- äußere konstante Strukturen gewährleisten</li> <li>- vorgegebene Strukturen mit Schülerinnen und Schülern besprechen, Zweckmäßigkeit prüfen (Überforderung durch offene Arbeitsformen vs. zu starre Regeln) und ggf. eigene Struktur des Kindes ermöglichen</li> </ul>   |
| Zeitstruktur                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rituale</li> <li>- Rhythmisierung von Stunden, Tagen, Wochen</li> <li>- klar strukturierter Rahmen</li> <li>- Visualisierung und Besprechung von Tagesplänen und Wochenplanarbeit</li> </ul>   |

| Bestandteile eines sicheren Ortes | Hinweise  |
|-----------------------------------|---|
|                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Strukturierung offener Lernphasen in Musik, Sport und Kunst</li> </ul>  |
| Raumstruktur                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- klare Strukturierung des Raums unter Berücksichtigung der Bedürfnisse nach Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit ermöglichen</li> <li>- unverstelltes Blickfeld zwischen Platz der Schülerin bzw. des Schülers und Lehrkraft sichern</li> <li>- Rückzug bei der Arbeit an Gruppentischen ermöglichen</li> <li>- Platz im Klassenzimmer entsprechend des Lern und Dominanzprofils der Schülerin bzw. des Schülers wählen</li> </ul>   |
| Stress und Beschämung minimieren  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- sozial-emotionale Stabilisierung als Grundlage des Lernens</li> <li>- Unterstützung durch Orientierung, Strukturierung, positive Rückmeldung in kleinen Schritten</li> <li>- Ich-Stärkung der Schülerinnen und Schüler durch hohen Anteil an kleinschrittigen Arbeitsaufgaben, die in kurzer Zeit zu positivem Ergebnis führen</li> <li>- positive Merkmale der Arbeitsergebnisse würdigen und Fehler als selbstverständliches Element im Lernprozess sehen</li> <li>- wertschätzende Besprechung von Arbeitsergebnissen in ritualisierten Sprechkreisen im Sinne einer Anerkennung jeder Leistung</li> <li>- wertschätzende Gesprächskultur bei Konflikten durch Mediatoren</li> <li>- bei Konflikten zwischen Lehrkraft und Schülerin/Schüler sollte die Lehrkraft Ruhe und Neutralität wahren und sich der Gegenübertragung bewusstwerden</li> <li>- dynamische Spiralen von Lehrerintervention und daraus folgender Schülerdissoziation vermeiden</li> </ul> |

### Quelle

Ding, U. (2014): „Ich kann mir sowieso nichts merken, also brauche ich auch nicht hin!“ Wie kann Schule dissoziierende Kinder verstehen und im Lernen unterstützen? In: Weiß, W.; Kamala Friedrich, E.; Picard, E.; Ding, U. (Hrsg)(2014): „Als wär ich ein Geist der auf mich runter schaut“ Dissoziation und Traumapädagogik. S. 166-222. Beltz.